

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 44  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Löffler, Reinhold

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**H**ausfrau: «Ich würde Ihnen ja so gern ein Trinkgeld geben, aber ich habe nur noch eine Hunderternote im Haus!»  
Handwerker: «Das macht nichts. Manche geben noch weniger!»

«Es geht wieder aufwärts», sagte die Falte, als sie geliftet wurde.

**U**nter Freundinnen: «Stell dir vor, mein Mann muss so hohe Steuern bezahlen, dass uns kaum noch etwas zum Leben bleibt.»  
«Ach, du Ärmste! Da hättest du ja ebensogut aus Liebe heiraten können.»

**D**a war noch der Mann, der jeden Tag atemlos durch den Wald lief und dabei stöhnte: «Ich weiss, beim Jogging haben schon viele einen Herzinfarkt bekommen. Aber das muss einem die Gesundheit wert sein.»

**J**akob will seiner neuen Freundin imponieren. «Wir trinken Martinis», sagt er lässig zum Barmixer. «Dry?» fragt der.  
«Nein, nur zwei!»

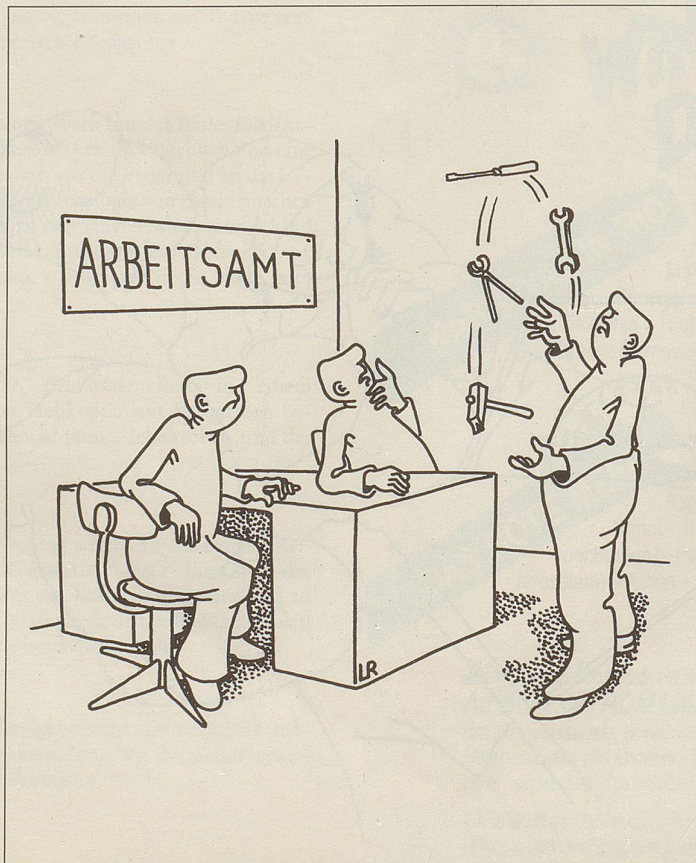
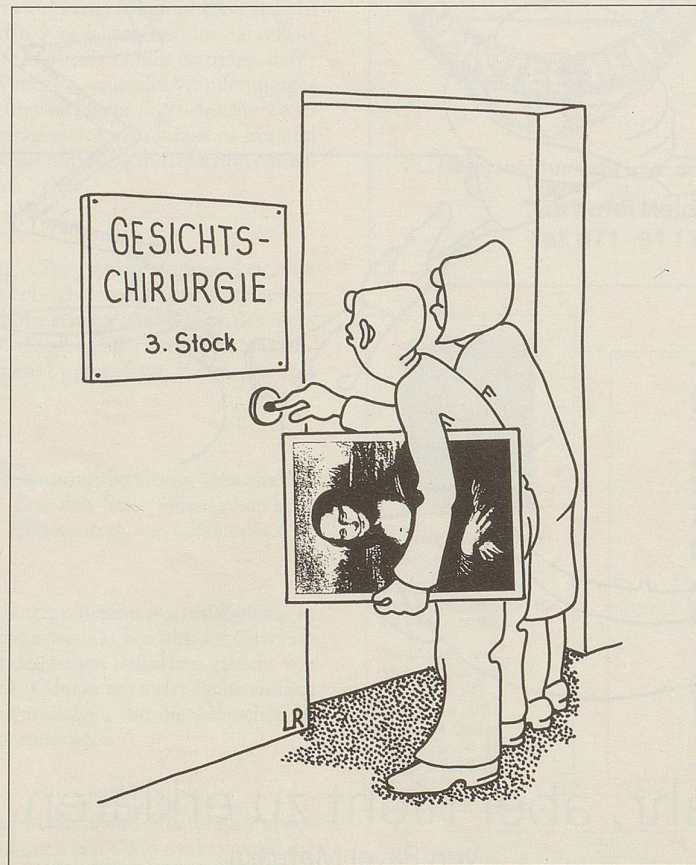
«Gib's Regen?» fragt der Tourist in Afrika einen Mediziner. Der zuckt mit den Schultern: «Ich weiss es nicht. Mein Radio ist kaputt!»

**R**ichter: «Sind Sie ein wahrheitsliebender Mensch?»  
Angeklagter: «Ja, ich liebe die Wahrheit sogar so sehr, dass ich sie am liebsten für mich behalte.»

**P**atient während der Untersuchung zum Arzt: «Haben Sie keine Schwester?»  
«Nein, ich bin ein Einzelkind.»

«Stimmt es, Herr Brunner, dass Sie in Ihrem Alter noch heiraten wollen?»  
«Ich muss, für einen Junggesellen bin ich nicht mehr rüstig genug.»

**U**nter Vätern: «Nichts gegen meine Kinder, aber zum Elternabend gehe ich immer unter falschem Namen!»



**D**ienstmann auf dem Wiener Bahnhof zum Schweizer Reisenden: «Gepäck, mein Herr?»  
«Nein danke, ich habe selber genug!»

**S**ie: «Wir müssen ganz schnell ein neues Bankkonto eröffnen!»  
Er: «Warum denn das?»  
Sie: «Auf dem alten ist kein Geld mehr!»

**E**s war ein langweiliges Spiel, das die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft lieferte. Nach dem ersten Ballkontakt humpelt der Stürmer an den Spielfeldrand.  
«Was ist?» ruft Trainer Jeandupeux, «bist du verletzt?»  
«Nein, nein – mein Bein ist eingeschlafen!»

«Ich muss immer lachen, wenn ich ein dummes Gesicht sehe.»  
«Interessant! Und wie rasieren Sie sich dann?»

**D**er Beamte zu seinem Kollegen: «Ich weiss gar nicht, was die Leute gegen uns haben. Wir tun doch gar nichts!»

«Ich bin immer auf Draht!»  
«Sind Sie Journalist?»  
«Nein – Seiltänzer!»

«Mein Verstand ist mein Vermögen!»  
«Guter Mann, Armut schändet nicht!»

**A**ls der Juwelendieb am Samstagmorgen von der Arbeit heimkommt, empfängt ihn seine Frau lächelnd: «Ich weiss schon, was du mir zum Geburtstag schenkst. Eduard Zimmermann hat es gestern abend im (Aktenzeichen XY ungelöst) gemeldet!»

**E**ine Dame betritt eine Buchhandlung und sagt: «Ich möchte ein Buch für einen Kranken.»  
«Etwas Religiöses?»  
«Nein, es geht ihm schon besser.»

**Ü**brigens ...  
... beissen beim Spitzensport den Letzten die Pfunde.